

Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 52

Quelle: „Birthright – The Coming Posthuman Apocalypse And The Usurpation Of Adams Dominion On Planet Earth“ (Geburtsrecht – Die kommende posthumane Apokalypse und die Beanspruchung von Adams Herrschaft) von Timothy Alberino

Unsere Bürgerschaft im Himmel – Teil 27

Die Verbannung aus Eden – Teil 4

Die Aufgabe der ersten Menschen in Eden

Der Garten Eden ist mehr als ein schöner Ort; er steht für das Privileg von Adams ursprünglichem Zustand und den Status der Sohnschaft in der göttlichen Familie, in den wir in Jesus Christus wieder zurückversetzt werden, wenn wir Ihn reumütig und bußfertig um Sündenvergebung bitten und Ihn als unseren persönlichen HERRN und Erlöser annehmen. Dadurch wird unsere Versöhnung mit dem himmlischen Vater wieder hergestellt. Von daher hat Jesus Christus verheißen:

Johannes Kapitel 14, Verse 2-6

2 „In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ICH es euch gesagt; denn ICH gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten; 3 und wenn ICH hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo ICH bin, auch ihr seid. 4 Und wohin ICH gehe – den Weg dahin kennt ihr.« 5 Da sagte Thomas zu Ihm: »HERR, wir wissen nicht, wohin du gehst: Wie sollten wir da den Weg kennen?« 6 Jesus antwortete Ihm: »ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum (himmlischen) Vater außer durch Mich.

Das sagte Jesus Christus am Abend vor Seiner Kreuzigung, die Er auf Sich nehmen wollte, um sie zu erlösen, als Er mit den 12 Jüngern am Tisch saß. Die Jünger hatten dies zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich nicht erkannt, obwohl Jesus Christus es ihnen zuvor bereits durch das Gleichnis vom verlorenen Sohn erklärt hatte. Jesus Christus will nicht, dass Seine Glaubensbrüder und -schwestern sich weiterhin im Schweinestall suhlen. SEINE Mission war, die verlorenen Gotteskinder wieder zurück in das Haus des himmlischen Vaters zu bringen.

Adams Auftrag, Eden zu pflegen und zu bewahren, war keine Verordnung. Das heißt aber nicht, dass er nicht im buchstäblichen Sinn pflanzte und die Pflanzen beschnitt. Mit Sicherheit tat er dies genauso, wie wir es heute tun. Das Leben von Adam ähnelte sehr unserem Leben von heute, allerdings OHNE Schmerz, Leid, Not und Tod. Essen, Trinken, Fröhlichsein, Arbeiten und Ausruhen waren allesamt integrale Bestandteile der menschlichen Erfahrung in Eden. Es gab normale Arbeit zu erledigen, aber Vergnügen und Spaß waren genauso wichtig wie die Erfüllung der täglichen Pflichten.

Wie die anderen Söhne Gottes sollte Adam sein Reich von der Achse Eden aus verwalten. Die Anweisung, dass sich der Mensch die Erde untertan machen soll, war auf Expansion ausgerichtet – Adam sollte die Eden-Herrschaft in seiner gesamten Domäne vorantreiben. Als Abbildträger Gottes sollten er und seine Nachkommen

sich vermehren und die ganze Oberfläche der Erde füllen, wodurch sie das Königreich des Himmels vom Paradies Gottes her ausdehnen sollten. Diese Weisung wird im „Vater unser“ bekräftigt, das Jesus Christus als Gebet empfohlen hat:

Matthäus Kapitel 6, Verse 9-13

9 „Darum sollt ihr so beten: ›Unser Vater, der Du bist im Himmel: Geheiligt werde Dein Name! 10 DEIN Reich komme! DEIN Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf der Erde! 11 Unser auskömmliches Brot gib uns heute! 12 Und vergib uns unsere Schulden (Verschuldungen), wie auch wir sie unseren Schuldern vergeben haben! 13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen!‹“

In einem Zeichen der außergewöhnlicher Gunst Gottes wurde Adam, wie später Joseph mit seiner schönen Tunika, mit einem besonderen Geschenk von seinem Vater ausgestattet – mit einem weiblichen Gegenstück. Geformt aus seinem eigenen genetischen Material und nach seinem Ebenbild gestaltet, wurde Eva Adams Gehilfin und dadurch die Möglichkeit geschaffen, dass Menschen Nachkommen zeugen konnten. Die menschliche Fortpflanzungsfähigkeit, die heute als selbstverständlich angesehen wird, war damals für die Gottessöhne ein beispielloses Wunder.

Die göttliche Familie wird in der traditionellen Hierarchie der Kernfamilie repräsentiert: Der Vater ist das Oberhaupt, gefolgt von dem erstgeborenen Sohn, und dann kommen die anderen Geschwister. Somit wurde Adam das außergewöhnliche Privileg gewährt, seine eigene Familie auf der Erde zu gründen, die als Spiegelbild der göttlichen Familie im Himmel dienen sollte. Der Segen, eine Familie haben zu dürfen, ist eine Liebesgabe des himmlischen Vaters für die Menschen.

Genau aus diesem Grund arbeiten die Gegner der menschlichen Rasse unermüdlich darin, die Familie schlecht zu machen und sie zu zerstören. Familiäre Vernachlässigung, häusliche Gewalt, Scheidung und vor allem Abtreibung sind schwere Beschädigungen des großartigen Geschenks der Familie, das den Nachkommen Adams zuteil wurde.

Die Gunst des himmlischen Vaters für die Menschen blieb nicht unbemerkt. Der Neid unter den anderen Gottessöhnen im Kosmos sollte letztendlich dazu führen, dass die menschliche Fortpflanzung für die Zeugung von nicht von Gott genehmigten Hybridfamilien missbraucht wird. Reproduktion ist eine mächtige Waffe in den Händen böswilliger Agenturen, die durch Eroberung expandieren wollen, da Eroberung ohne Besetzung nicht nachhaltig ist.

Die Schlange im Garten Eden

Adam und Eva waren nicht allein auf der Erde. Geschöpfe aller Art bevölkerten ebenfalls die prähistorische Landschaft. Es ist plausibel anzunehmen, dass andere Wesen Adams Herrschaft unterworfen waren und von Anfang seiner Regentschaft bereits präsent waren: Nicht zuletzt die gefallenen Morgensterne. Und der Drache war ebenfalls in Eden.

Es ist offensichtlich, dass die „Schlange“ in Eden nicht zu den gewohnten Arten gehörte. Das hebräische Wort, das mit „Schlange“ übersetzt ist, lautet *nachash*. Wenn es als Substantiv gebraucht wird, ist damit tatsächlich eine natürliche Schlange damit gemeint. Als Verb bedeutet es „täuschen“. Als Adjektiv kann es übersetzt werden mit „hell“, „glänzend“ und „strahlend“.

Und so lautet auch die Beschreibung, die uns im **Buch Hesekiel** von dem Drachen gegeben wird:

Hesekiel Kapitel 28, Verse 12b-13

12b „Der du das Bild der Vollkommenheit warst, voll von Weisheit und von vollendeter Schönheit:13 IN EDEN, DEM GARTEN GOTTES, befandest du dich, allerlei Edelsteine bedeckten deine Gewandung: Karneol, Topas und Jaspis, Chrysolith, Beryll und Onyx, Saphir, Rubin und Smaragd, und aus Gold waren deine Einfassungen und die Verzierungen an dir gearbeitet; am Tage deiner Erschaffung wurden sie eingesetzt.“

Anstatt ein beinloses Reptil darzustellen, steht *nachash* für die Attribute des Wesens, welches Eva betörte – extrem schön, wie ein leuchtender Stern und außergewöhnlich schlau, schlüpfrig wie eine Schlange.

Wir sollten die Vermenschlichung von Tieren in der Bibel nicht überbewerten, da diese Praxis in der Antike weit verbreitet war. Es ist nicht ungewöhnlich, bestimmte Merkmale oder Persönlichkeiten zu finden, die von denselben Tieren in verschiedenen Kulturen auf der ganzen Welt charakterisiert sind. Sogar heute noch folgt man grundsätzlich dieser Formel. Die bösen Menschen werden mit niederen Tieren, wie zum Beispiel mit Schlangen, Skorpionen, Heuschrecken, Aasvögeln, Hunden, Schakalen, Schweinen usw. verglichen, während die Gerechten oft durch noble Tiere, wie Adler, Löwen und Stiere dargestellt werden. Aber manchmal werden dieselben Tiere verwendet, um sowohl die guten als auch die schlechten Akteure zu verkörpern. Zum Beispiel werden die starken Krieger von YHWH mit Stieren verglichen und Seine Feinde mit wilden Ochsen. Und so werden sowohl Jesus Christus als auch Satan in der Bibel mit einem Löwen und auch mit einer Schlange verglichen.

Jesus Christus beschrieb sich selbst in der Sinai-Wüste als erhöhte Schlange, und Petrus verglich Satan mit einem brüllenden Löwen.

Johannes Kapitel 3, Verse 14-15

14 „Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss auch der Menschensohn erhöht werden, 15 damit alle, die (an Ihn) glauben, in Ihm ewiges Leben haben.

1. Petrusbrief Kapitel 5, Vers 8

Seid nüchtern, seid wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender (fraßhungriger) Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann!

Wie bereits erwähnt, repräsentieren Tiere, wenn sie im Zusammenhang mit der prophetischen Ikonografie verwendet werden, auch die Zeichen des Tierkreises, die Himmelsrichtungen und Konstellationen.

Da Satan mit einer Schlange assoziiert wird, gehen viele davon aus, dass er schlangenförmig aussieht. Nach dieser Logik müsste man die gleiche Schlussfolgerung in Bezug auf Jesus Christus ziehen, Der oft als Lamm dargestellt wird. Doch würde die Behauptung, dass Er die körperlichen Merkmale eines Schafs hatte, sicherlich von allen als lächerlich betrachtet werden.

Doch wie wir gesehen haben ist der gefallene Drachen-Fürst ein Morgenstern, der dem Sohn Gottes ähnlich ist, was bedeutet, dass er auch uns Menschen ähnlich ist, aber darüber hinaus mit den ausgeprägteren Fähigkeiten der älteren Rasse (Engel) ausgestattet ist.

Gefallene Engel sind nicht die abscheulichen, dämonischen Kreaturen, wie sie allgemein in den Kulturen dargestellt werden, auch wenn sie Dich dies glauben machen wollen. Es mag Myriaden von rebellierenden Wesen im Kosmos geben, die in die klassische Beschreibung von Dämonen passen; aber das gilt NICHT für die Gottessöhne.

Satan wird in der Bibel nirgendwo mit hässlichem Aussehen beschrieben. Ganz im Gegenteil, überall heißt es, dass er einzigartige Schönheit besaß und der Morgenstern ist, der am meisten strahlt und glänzt. Und es war genau diese Schönheit und Herrlichkeit, die ihn zu Fall brachte. Denn Gott sagt über ihn in:

Hesekiel Kapitel 28, Vers 17

„Dein Sinn war hochfahrend geworden infolge deiner Schönheit, und du hattest deine Weisheit außer Acht gelassen um deines Glanzes willen; darum schleuderte ICH dich auf die Erde hinab und gab dich vor Könige hin, damit sie eine Augenweide an dir hätten.“

So mancher ist davon ausgegangen - und tut es immer noch -, dass die abtrünnig

gewordenen Morgensterne ihre prächtige Natur verloren und sich ihr Glanz verdunkelt hätte, als sie auf die Erde geworfen wurden, aber das ist reine Mutmaßung. Sobald ein Gottessohn sich gegen das himmlische Königreich stellt, ist es nicht seine äußere Erscheinung, die sich ändert, sondern seine Gefolgschaft.

Satans Neigung, als „Lichtengel“ in Erscheinung zu treten, wird oft als Beweis dafür genommen, dass er die Fähigkeit besitzen würde, seine Gestalt zu verändern, denn schließlich – so wird oft argumentiert -, hätte er sich im Garten Eden in eine Schlange verwandelt. Eine Altlast aus dem Mittelalter, nämlich die Aussage, dass der Teufel und seine Lakaien sich nach Belieben in verschiedene körperliche Gestalten verwandeln könnten, selbst in leblose, wurde allgemein von Christen überall auf der Welt übernommen, obwohl es dazu keine Grundlage im biblischen Text gibt.

Wenn man sich dazu die entsprechende Bibelstelle anschaut, auf die man sich dabei bezieht, stellt man fest, dass es sich hier um ein Missverständnis handelt.

2.Korintherbrief Kapitel 11, Vers 14

Und das ist kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt ja das Aussehen eines Lichtengels an.

In **2.Korinther Kapitel 11** regte sich der Apostel Paulus über die falschen Apostel auf, die sich als angebliche „Boten von Jesus Christus“ und „Diener der Gerechtigkeit“ in Szene setzten, während es sich bei ihnen in Wahrheit um beutehungrige Wölfe handelte, die Jagd auf die Uneinsichtigen machten.

Denn einen Vers zuvor schreibt Paulus:

2.Korintherbrief Kapitel 11, Vers 13

Denn diese Leute sind LÜGENAPOSTEL, unredliche Arbeiter, die nur die Maske von Aposteln Christi tragen.

Beachte dabei, dass das Wort „Engel“ am besten mit „Bote“ übersetzt wird. Paulus zieht hier einen Vergleich zwischen falschen Aposteln, die vorgeben, im Namen von Jesus Christus zu wirken und Satan, der als LICHTBOTE in Erscheinung tritt. Wer daraus schlussfolgert, dass der Teufel ein Doppelgänger ist, verfehlt den Punkt, um den es eigentlich geht. Diejenigen, die argumentieren, dass Satan von Natur aus abscheulich aussieht, aber die Fähigkeit hätte, zum Zweck der Täuschung sein Äußeres nach Belieben zu verändern, sollten über folgende Frage nachdenken: Warum um alles in der Welt sollte Satan, nachdem er sich in ein Wesen von überragender Schönheit verwandelt hatte, jemals wieder seine abscheuliche Gestalt annehmen?

So wie die Lügenapostel verbirgt Satan seine bösen Absichten hinter einem Schleier von schillernden und betörenden Worten. Das ist genau die Art, mit der er Eva

verführt hat.

Unsere hoheitsvolle Stammesmutter wurde nicht von einer magischen Schlange getäuscht, sondern von einem majestätischen Angehörigen der älteren Rasse (Engel), der ihr angeboten hat, ihren Geist mit dem transzendenten Wissen der Morgensterne zu erleuchten. Fasziniert von der Schlauheit des Drachenfürsten, hing sie mit vor Staunen weit aufgerissenen Augen an jedem seiner Worte, als er sie mit Versprechungen von göttergleichem Ruhm in Versuchung führte.

1.Mose Kapitel 3, Verse 1-5

1 Nun war die Schlange listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der HERR geschaffen hatte; die sagte zum Weibe: »Sollte Gott wirklich gesagt haben: ›Ihr dürft von allen Bäumen des Gartens nicht essen (von gar keinem Baum)!« 2 Da antwortete das Weib der Schlange: »Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; 3 nur von den Früchten des Baumes, der mitten im Garten steht, hat Gott gesagt: ›Ihr dürft von ihnen nicht essen, ja sie nicht einmal anrühren, sonst müsst ihr sterben!« 4 Da erwiderte die Schlange dem Weibe: »Ihr werdet sicherlich nicht sterben; 5 sondern Gott weiß wohl, dass, sobald ihr davon esst, euch die Augen aufgehen werden und ihr wie Gott Selbst sein werdet, indem ihr erkennt, was gut und was böse ist.«

Mit anderen Worten ausgedrückt, sagte Satan zu Eva: „Wenn der Vater dich wirklich lieben würde, warum hat er dich dann nicht so weise gemacht wie die Anderen? Warum hält er Wissen vor dir zurück? Er will nicht, dass du so klug bist wie die anderen Gotteskinder und dass du weißt, was sie wissen, denn Adam und du, ihr seid dazu erschaffen worden, ihre Sklaven zu sein. Aber ich kann dich von diesen Fesseln befreien! Ich kann dir die Geheimnisse verraten, die dir vorenthalten werden. Hör zu, Adam und du, ihr werdet gewiss nicht sterben. Nein, sondern ihr werdet selbst zu Göttern werden und ewig leben.“

Beachte auch, dass Eva ihren Geist ZUVOR schon für Satan geöffnet hatte, da sie sich vor ihm in Szene gesetzt und behauptet hat, dass Gott gesagt hätte, sie dürften die verbotenen Früchte des Baumes noch nicht einmal BERÜHREN, was Gott überhaupt nicht gesagt hat.

1.Mose Kapitel 2, Verse 15-17

15 Als nun Gott der HERR den Menschen genommen und ihn in den Garten Eden versetzt hatte, damit er ihn bestelle und behüte, 16 gab Gott der HERR dem Menschen die Weisung: »Von allen Bäumen des Gartens darfst du nach Belieben essen; 17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen – von dem darfst du nicht essen; denn sobald du von diesem isst, musst du des Todes sterben.«

Als die „Schlange“ in ihr Ohr flüsterte, wurde Evas Geist mit herrlichen Visionen erfüllt. Sie dachte: „Wow, Adam und ich könnten dann in die verbotenen Geheimnisse der älteren Rasse (der Engel) eingeweiht und dadurch wie Götter werden! Warum sollte uns das verwehrt werden? Wir sind ja schließlich auch Sohn und Tochter Gottes. Warum sollten wir den Morgensternen unterlegen sein?“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)